Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sammlung einzuberufen, so hat er biese Anfrage von fich aus ablehnend beschieden und ging dabei von ber Anficht aus, daß ber Beichluß bes Meiftervereins, in feine Ber= handlungen einzutreten, weil zweimal gefaßt wohl unabänderlich fei und daß die ftreikenden Arbeiter fämtliche von ihren betreffenden Meiftern endgültig entlaffen, für ben Berein absolut gang fremde Leute seien, mit benen weber er noch seine Mitglieder irgendwelche Unterhandlungen zu pflegen hätten. Auch diese Auffassung ift bem Stadtprafibenten mit= geteilt worden. Nicht lange barauf ist ber Präfident von herrn Bestaloggi zu einer Unterredung eingeladen worden, in welcher er mitteilte, daß die Herren Lang und Seibel bei ihm vorstellig geworden seien, um die Forderungen ber Arbeiter ju berteibigen und im Uebrigen Die Bermittlung bes Stadtrates nachzusuchen, bag meniaftens ben verheira= teten Arbeitern gegenüber ber Beschluß aufgehoben werbe, welcher bei Wiederanftellung von Streifern bem betr. Meifter eine Buße von 50 Fr. auferlegt. Die genannten Abgeord= neten der Arbeiter haben dabei fehr lebhaft ben Schaben betont, welchen die Arbeiter infolge des Borgehens der Meifter erlitten und ber Stadtprafibent fragte Berrn Fritichi an, ob von dem Schreinermeifterverein ein etwelches Entgegen= tommen zu erwarten fei. Der Befragte tonnte nur ant= worten, daß er eine Versammlung einberufen wolle, die hierüber Beschluß faffen murbe, er glaube nicht, daß berfelbe angefichts bes Benehmens ber Arbeiter guftimmend ausfallen wurde. Mit diefer Erklarung leitete ber Brafibent bie Verhandlungen ein und eröffnete über bie Frage ber Aufhebung bes genannien Beschluffes die Diskuffion. Diefe förderte indeg kein einziges Botum gu gunften eines Ent= gegenkommens zu tage, vielmehr wurde auf die jüngsten Ausschreitungen ber Streifer hingewiesen, ferner murbe betont, daß die "Arbeiterftimme" bas geringfte Entgegentommen als Zeichen des Kleinbeigebens der Meifter auslegen murbe. auch fei es nur gu munichen, bag man junge Rrafte ge= winne, welche die Gewerbeschule besucht haben, die verhei= rateten Streifer haben auch nicht barnach gefragt, mas für Schaben fie ben jungen verheirateten Meiftern gufügen u. f. w. Giner, ber ein Entgegenkommen für möglich hielt, wenn bie Streifer fich einmal auf Bnade und Ungnade ergeben hatten, wurde mit feiner Meinung gurudgewiesen. Die Abstimmung ergab einhellige Ablehnung jeglicher Unterhandlung. Ihr folgten noch mehrere Mitteilungen über eine Unterredung mit bem fantonalen Polizeibirektor, ber ben Meiftern fagen läßt, daß ein Ginschreiten ber Polizei in den meiften Fällen nur auf Rlage hin möglich sei und solche seien bis jett nur eine einzige eingelaufen. Die Frage, ob trot ber vielen Schwierigkeiten, bie bagegen fteben, kantonale Bolizei bier gegen bie Streifer gufammengezogen bleiben werbe, ift noch nicht entschieden, diese Frage schwebt nämlich seit längerer Beit. Bulest murbe auch noch ein Borichlag bes anwesen= ben Präfidenten ber Sozialliga in Erwägung gezogen und bem Bentralverband gur endgültigen Grledigung, eventuell zur Vorlage an eine neue allgemeine Meifterversammlung überwiesen, der Vorschlag nämlich, eine zivilrechtliche Rlage um Entschädigung ber Meifter und nicht ftreifenden Arbeiter für gewaltsame Abhaltung von ber Arbeit gegen bie Streiter bezw. ihr Komitee anhängig zu machen. Berschiedene Mitteilungen über einzelne Streiker, bie nur aus notorischer Faulheit an der Bewegung teilgenommen hätten, belustigten die fehr animierte Bersammlung. Bemerkenswert waren auch die Mitteilungen, daß die katholischen Gulfsvereine um Zu= weifung von Arbeitern angegangen worden find, bag aber diese Arbeiter, die nach den Worten des Brafidenten befanntermaßen zu ben ordentlichften und folibeften gehören, es abgelehnt haben, nach Zürich zu kommen, so lange die Streikbewegung andauert. ("Tagesanzeiger".)

Rene Unfallkasse ichweizer. Schreinermeister. Folgenbe Herren haben bis jest ihren befinitiven Beitritt zur neuen Kaffe schriftlich erklärt: G. Alber, St. Gallen; Alber u.

Sennh, St. Gallen; Ammann-Bodmer, Zürich; E. Gouverné, Weesen; Aug. Hugentobler, St. Gallen; J. Jennh, St. Gallen; Aaber Jurt, Grellingen; Gebrüder Reßler, Chur; A. Körber, Davoß-Blat; K. Kunzmann u. Co., St. Gallen; H. Kunzmann u. Co., St. Gallen; H. Mattern, Wendlikon (Zürich); Andreas Maier, St. Gallen; K. Mattern, Bendlikon (Zürich); M. Merklufft, Zürich; Mathias Meier, Würenlingen (Nargau); Kob. Müller, St. Gallen; F. Kenfer, Champagne-Bienne; Adolf Städeli, St. Margrethen (Thrg.); Ios. Stieger, St. Gallen; C. Scheitlin, St. Gallen; H. Gal

Schreinermeister! Aufgepaßt! Wir machen sämtliche Schreinermeister nochmals darauf aufmerksam, bei Ginktellung von zugereisten Arbeitern die Streiklifte von Zürich wohl zu berücksichtigen. Der Streik, der den Zürcher Schreinermeistern mutwillig aufgedrängt wurde, ist von großer prinzipieller Bedeutung nicht nur für alle Schreinermeister, sondern überhaupt für sämtliche Handwerkmeister der Schweiz. Bon dem Ausgang dieses Streiks hängt es ab, ob die gleichen Streikversuche auch anderwärts gemacht werden oder nicht. Der Streik in Zürich ist nur der Probierstein. Deshald ist es Pflicht, die Schreinermeister Zürichs in ihrem Kampfe nach Möglichkeit zu unterstützen.

Zürcher Schreinerstreik. Nachdem die Schreinermeister die Unterhandlung mit den Streikenden abgebrochen und besichlossen haben, keinen derselben wieder einzustellen, haben die letztern nun ihre Forderungen reduziert; sie wollen sich mit $9^{1/2}$ stündiger Arbeitszeit und 50 Cts. Stundensohn besynügen.



P. Schmiede- und Wagnerstreif in Zürich. Offiziell wird und mitgeteilt: Dienstag den 29. Mai haben die Schmiede und Wagner eine Bersammlung in der Rose abgehalten, um weitere Beschüffe zu fassen. Die Forderung, welche der Fachverein aufgestellt hat,

wurde am 24. Mai reduziert auf 38 Cts. per Stunde, zehnstündige Arbeitszeit und Abschaffung von Kost und Logis. Die Schmiedes und Wagnermeister wurden auf Montag den 28. Mai in die Schmiedstude zur Unterhandlung eingeladen. Von den Herren Schmiedes und Wagnermeistern ist aber keiner erschienen. Die streikenden Schmiede und Wagner haben nun beschlossen, den Streik weiter zu führen. Der Zuzug der Schmiede und Wagner soll für den ganzen Sommer abgesperrt werden.

Veridiedenes.

Arbeiten für den Bau des Landesmuseums. Die Heize anlagen für das Landesmuseum werden an die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur und für die Abteilung Kunstgewerbemuseum und Kunstgewerbeschule an die Firma Webr. Lincke in Zürich vergeben. — Die Ausführung der Terrazzoböden für das Landesmuseum und die Sammslungsräume des Kunstgewerbemuseums wird an die Firma A. Oborico in Zürich vergeben.

Badofenbau. In ber zürcher. fantonalen Gewerbeausstellung mirb ein von Bädermeister Dolber betriebener, von Ofenbauer Reller-Huber in Zürich erstellter Doppel=Ofen (mit 2 Stagen) für Kleinbäderei und Patisserie vom 15. Juni an fortwährend in Thätigkeit sein. Der Keller-Hubersche Badosen wird nun während der Nacht geheizt und kann dann tagsüber ununterbrochen in beiben Etagen benutt werden. Herr Keller-Huber hat einen größern Osen im Restaurationsgebäude errichtet; berselbe funktioniert in ausgezeichneter Weise. Der für die Veranschaulichung der Jürcher Feinbädereiindustrie in der Ausstellungshalle gebaute

Ofen ift etwas tleiner als die für Großbäckerei eingerichteten. Wir find überzeugt, daß bie Bacter und Ronditoren der gangen Schweig bie hier angebraditen Berbefferungen mit Intereffe befichtigen werben.

Cleftrigität in Bofingen. In einer Berfammlung im "Senngarten" machte herr Stadtammann Matter bie Bebingungen bekannt, unter welchen bie Firma Siemens und Salete laut Bertragsentwurf elettrifche Rraft von Wynau nach Bofingen liefern murbe. Die effettive, b. h. bie auf ber Belle in Bofingen gemeffene Pferdetraft fame fonach auf 175 Fr., die 16 Rergen ftarte Blühlampe auf 13 Fr. gu fteben. Das Minimum bes Berbrauches mußte 150 Bferdefrafte betragen, wobon aber ichon über 100 gezeichnet find. Es wurde nach einläglicher Besprechung eine Kommission gemählt, bie ben Auftrag erhielt, bie weitern Schritte gu thun, um bas Wert einem erfprieglichen Abichluß gugu= führen.

Mehr Sinn für Sandwerk und Gewerbe! 3m Jahres= bericht ber Anabenfekundarichule ber Stadt Bern fteht gu lefen: "Der Boft- und Telegraphenbienft übt eine große Ungiehungefraft auf junge Bemüter aus, bie nicht bebenten, bag berfelbe ein berantwortungsvoller, angeftrengter ift. Bu wenig Berudfichtigung finden bei unfern austretenden Schu-Iern bas Sandwert und bie Bewerbsthätigfeit. Staat und Gemeinde bringen große Opfer fur Beranbildung bes Sandwerker- und Gewerbestandes. Allein die längere und muhevollere Lehrzeit ichreden gurud. Das follte nicht fein. Steht nicht ber Sandwerker- und Berufsmann in unabhängigerer Stellung und oft viel geachteter ba, als Beamte und Ungeftellte? Sollen jeboch bas Sandwert und bie gewerbliche Thätigkeit lohnen, verlangen fie Tüchtigkeit, Gewiffenhaftigteit, Arbeitsfreudigfeit. Ausgestattet mit biefen Gigenschaften fteben Sandwerts= und Gewerbsmann als unabhängige Leute ba, welche die Achtung ihrer Mitmenschen in hohem Mage berdienen und auch genießen."

Glafereibrand in Richtersweil. In ber Fruhe bes letten Donnerstag murbe Richtersweil burch Feuerfignale allarmiert. In ber von herrn Glafer Weber (früher zur "Bost") fürzlich erworbenen vormals Ginbergerschen Liegensichaft (Wertstätte) war Feuer ausgebrochen. Es bedurfte aller Energie und Rraftanstrengung, um die zum Teil bem Brandobjekt fehr nahe gelegenen Nachbarhäufer vor den aus bem meift bon Solg aufgeführten Werkstättegebanbe ichla= genden Flammen zu ichüten. In furzer Beit mar ber obere Stock bes letteren bis auf bas Bebait vollftanbig ausgebrannt. herrn Beber erwächst burch Berluft fast famtlichen Wertzeuges, fowie einer großen Quantitat fertiger und in ben nächsten Tagen zur Ablieferung bestimmt gewesener Arbeit enormer Schaben. Urfache bes Brandes ist leicht= finniges Berfahren eines Lehrjungen, ber im Leimofen Feuer anfachte, ohne bemfelben die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

Wünschen wir, daß es bem tüchtigen, allzeit rührigen Geschäftsmanne vergönnt fei, sein in ben letten Jahren gu höchfter Blüte gelangtes Geschäft balb in einem neuen Beim weiterzuführen und damit die fo jah über ihn hereingebrochene Rataftrophe etwas zu milbern.

Der waadtlandifde Runftverein richtet an die Regierung eine Gingabe, in ber er um die Ermächtigung bittet, unter ftaatlicher Aufficht eine Restauration ber Glas= gemälbe ber Rofe an ber Faffabe ber Rathebrale von Laufanne bornehmen zu burfen. Zugleich bittet er um Ratifitation ber mit bem Glasmaler Gofch abgeschloffenen Nebereinkunft betr. Ausführung diefer Arbeit. Gin Staats= beitrag von 10,000 Fr., in drei Jahresraten abzuzahlen, wurde die zu dem Zwede bereits vorhandener Gelber bis jum erforderlichen Betrag erganzen. Endlich wünscht ber Runftverein, es möchte sobald als möglich die bauliche Reftauration ber Faffabe bes füblichen Querichiffes in Angriff genommen werben.

Schweiz. Maschinenbau. Am vorletten Mittwoch führte die Lokomotivfabrik Winterthur mit ihrer neugebauten. für die Gotthardbahn bestimmten Campound: Lokomotive eine Brobefahrt zwischen Winterthur und Romanshorn aus, wobei die Mafchine auf ber Rudfahrt mit einem Buterzug im Gewicht von girka 315 Tonnen bie Strede in 21 Di= nuten gurudlegte, mabrend ber Schnellgug im Minimum 22 Minuten braucht.

— In der Maschinenfabrik von Gebrüber Sulzer in Winterthur wird nächstens die größte stationäre Dampfmafchine ber Belt fertig werben. Diefelbe ift 20 m lang und etwa 14 m breit. Sie ift mit Galerien umgeben, zu benen Treppen hinaufführen. Das Schwungrab ift 7,5 m hoch; 4 große Dampfteffel speifen bie Maschine, welche mit 2000 Bferdefraften arbeit. Das Riefenwert ift nach St. Betersburg bestimmt.

Rirchenbauten. In Buchs (St.G.) hat fich unter bem Titel "Katholische Missionsstation Buchs" eine Bereinigung ges bilbet, die regelmäßigen Gottesbienst und ben Bau einer fatholischen Rirche anftrebt. Der Baugrund ift bereits angekauft. Das Bebäude ift auf 224 Sigplage berechnet.

Wafferverforgung St. Morit. Gegenwärtig ift man in St. Morit daran, zwei neue, ziemlich ftarte Quellen, bie laut chemischer Untersuchung ein vorzügliches Trinkwaffer liefern, gu faffen und mittelft einer ca. 1200 Meter langen Leitung bem großen Refervoir oberhalb bes Dorfes guguführen. Dadurch hofft man ber Ralamitat bes Waffermangels auch bei abnormalen Berhältniffen vorausfichtlich für eine Reihe von Jahren gründlich abzuhelfen.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

110. Sind Drahiseile auch geeignet zum Aufwinden von ichweren hölzern bei Sagen und find fie vorteilhaft? Könnten fie

auch auf kleinere Wellen aufgerollt werden? 111. Bo wäre eine solide Möbelhandlung, die beständiger Abnehmer von fournierten Möbeln wäre? Ein junger Schreiner mit zwei bis drei Arbeitern möchte gerne in eine folche Sandlung schaffen. Der ware fonft jemand, der einem folchen Beschäftigung geben würde ?

112. Wer liefert ca. 100 ' Ahornflecklinge von 6 cm Dicke und zu welchem Preis per '?

113. Wo bezieht man harten zähen Stahlbraht von 1 bis 11/2 mm Dick für Spiralfedern und zu welchem Preis per Kilo?

Ber liefert Bleiplomben aus prima Beichblei, beftimmt jum Plombieren von Gaden, nebft rationeller Plombengange und gu welch billigftem Breife?

Ber ift Raufer von Altmetall, wie : Blei, Bint, Bronge, 115. Meffing ?

116. Ber liefert ovale und runde Portraitrahmen zum Biederverkaufe, sowie festen Karton zu hinterlagen berfelben? 117. a) Werden T.Balten von 30-35 cm Stärke von den

Süttenwerten auf eine Lange von 20 Meter hergestellt?

b) Wie viele solcher T. Eisen sind notwendig, um eine 20 Meter lange und 3 Meter breite Brude, welche ein Gewicht von wenigstens 5 Tonnen tragen foll und feine Stuppfeiler auf die gange Lange von 20 Meter hat, herzustellen?

118. Wer liefert Garndampfforbe aus best galvanisiertem

Eisendrahtgeflecht und wie teuer?

119. Wer fann mir mitteilen, wo folgende Werfe erhältlich sind: Le mobilier national par E. Williamson, Paris. L'artians, l'Exposition rétrospective, de Lyon 1871 (?). Zimmerbeforation (Koch'iche Kublifation) aus dem englischen Wert Select furniture? A. Schirich, z. Z. fant. Gewerbeausstellung Zürich. 120. Wer verzinkt kleine Gegenstände von Schmiedeisen? 121. Welche Fabrik liefert die besten und billigsten Leder-

treibriemen ?

Antworten.

Auf Frage 87 teile mit, daß ich Hobelbänke zu den billigsten Preisen liesere und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. R. Bogel-Suter, Wagnerei, Kölliken (Aargau). Auf Frage 91. Eiserne Formen für Zementsenster liesert als Spezialität die Bauschlossers F. A. Bachmann in Schönenwerd